

Kurzbeschreibung des Vereins immo-humana

Der seit 1997 bestehende Verein immo-humana widmet sich der gemeinnützigen Hilfe von alleinerziehenden Müttern und ihren Kindern sowie alleinstehenden schwangeren Frauen, mittels Vermittlung leistbarer Unterkünfte, zur Bewahrung vor Obdachlosigkeit. Dies erfolgt durch eine telefonische Erstabklärung, Ausfüllen eines (Online-)Fragebogens und anschließendem persönlichen Beratungsgespräch zur Erhebung der aktuellen Lebensumstände. Daraufhin wird eine Wohnung, angepasst an die Lebensumstände der Frauen, vermittelt, die zur Stabilität im Leben der Frau führen soll.

Die in Not lebenden Frauen, die sich an den Verein wenden, sind mehrfach benachteiligt, nicht nur aufgrund ihrer finanziellen Situation, sondern auch aufgrund ihres Geschlechtes und/oder ihrer Migrationserfahrung. Hinzu kommt die Aufgabe der alleinigen Obsorge für die Kinder. Dies führt oft zur fehlenden Zeit einer Arbeit nachzugehen. Einige Frauen der Zielgruppe sind aufgrund der traumatischen Erfahrungen, schwere Schicksalsschläge sowie der zuvor durch Gewalt geprägten und patriarchalen Familienstrukturen bedrohten Lebensführung, psychisch als auch physisch stark mitgenommen. Weiters kommt hinzu, dass eine gewisse Hilfslosigkeit und das Fehlen an Selbstständigkeit bestehen, auch aufgrund der patriarchalen Strukturen, aus denen die Frauen fliehen und die ihnen zumeist ein bildungsfernes Leben beschafften. Durch die Bereitstellung einer leistbaren Wohnung erhalten diese Frauen die Möglichkeit sowohl ein eigenständiges als auch selbstbestimmtes Leben zu führen und sich am Arbeitsmarkt (erneut) zu integrieren oder notwendige Ausbildungs- und Deutschkurse zu besuchen, um in weiterer Folge einer Erwerbsarbeit nachzugehen. immo-humana betreut diese Frauen und ihre Kinder auch nach einer erfolgreichen Wohnungsvermittlung weiter, insbesondere bei Angelegenheiten wie der Organisation von Wohneinrichtungen, der Kommunikation mit Energieanbietern (vor allem bei fehlenden Deutschkenntnissen), bei der Vermittlung von Professionist:innen für Installations- und Elektroarbeiten, bei der Kontaktaufnahme mit Behörden (inkl. Begleitung und Dolmetscherleistungen) sowie bei der Bereitstellung von Lebensmittel- und Sachspenden (Lebenshilfe durch Lebensmittelgutscheine, Kleidung, Einrichtungsgegenstände etc.). Durch die gezielte Vor- und Nachbetreuung, die unsere Projektteilnehmerinnen in Anspruch nehmen, wird versucht wegweisend für die Integration der Frauen und auch für ein gesetzliches und moralisches Bewusstsein zu sein und sie wünschenswerterweise in ein geregeltes Alltags- und Berufsleben zu führen. So wird durch die Wohnungsvermittlung Sicherheit geboten und die Basis für eine erfolgreiche Integration gelegt. Die Teilnahme der Frauen an den verschiedenen Vereinsaktivitäten von immo-

humana unterstützt diesen Integrationsprozess. All diese Leistungen sind für die Mütter provisions- und kostenfrei.

Seit der Gründung konnte der Verein **1.372 Wohnungen** für alleinerziehende Mütter mit Kindern bereitstellen. Außerdem verfügt immo-humana seit über 20 Jahren über das Spendengütesiegel.

Zielgruppe

Der Verein unterstützt grundsätzlich alleinstehende Mütter mit Kindern nach Bedarf (unabhängig von Status, Religion, Staatsangehörigkeit). Zur Zielgruppe des Vereins gehören alleinerziehende Mütter mit Kindern und alleinstehende schwangere Frauen, die einer mehrfachen Benachteiligung ausgesetzt sind. Diese Frauen haben alle die Volljährigkeit erreicht, sind zumeist zwischen 20 und 45 Jahre alt, haben ein oder mehrere Kinder oder sind schwanger. Die zuvor erwähnte Benachteiligung erfolgt aufgrund ihres Geschlechtes, der alleinigen Obsorge und der dadurch entstandenen schlechten finanziellen Situation. Die Mütter sind mit ihren Kindern meist auf sich allein gestellt. Auch die fehlenden Sprachkenntnisse aufgrund von Migrationserfahrung spielt bei einer Mehrheit der Zielgruppe eine Rolle. Der Großteil der hilfesuchenden Frauen hat eine Migrationserfahrung. Sie kommen häufig aus aktuellen oder ehemaligen Krisen- und Kriegsregionen, wie beispielsweise Afghanistan, Syrien, Irak, Iran, Afrika (Somalia, Nigeria etc.), Tschetschenien und seit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges mehrfach aus der Ukraine. All diese Frauen haben einen legalen Aufenthaltstitel in Österreich, somit verfügen sie jeweils über eine österreichische Staatsbürgerschaft, Anmeldebescheinigung für EU-Bürgerinnen, Aufenthaltsberechtigung für Bürgerinnen aus Drittstaaten, eine Asylberechtigung oder subsidiären Schutz. Diese Frauen sind aufgrund schwerer Schicksalsschläge vor der Obdachlosigkeit bedroht und daher in einer prekären Wohnsituation, denn der Großteil stammt aus patriarchalen Familienstrukturen, in denen physische und psychische Gewalt Alltag waren. Sie verfügen meist über einen niedrigen Bildungsstand, da die kulturellen Vorstellungen, aus denen sie stammen, vorschreiben, dass Mädchen und Frauen – wenn überhaupt – nur über den Pflichtschulabschluss verfügen dürfen. Sie müssen daher traumatisierende Lebenssituationen, die durch Krieg, Flucht, Gewalt, Bedrohung, Zwangsverheiratung oder Scheidung hervorgerufen wurden, erdulden.

Zu betonen ist, dass sich der Verein auch für österreichische Staatsbürgerinnen einsetzt, die in eine drohende Wohnungslosigkeit geraten. Grund dafür können unter anderem die Flucht vor gewalttätigen Partner:innen, der Verlust des Arbeitsplatzes auch aufgrund der Mutterschaft sowie die Steigung der Mietzinse sein. Aufgrund der geringen finanziellen Ressourcen (meist Mindestsicherung etc.) müssen einige Frauen ihre überbezahlte Wohnung verlassen, wodurch sie von Obdachlosigkeit

bedroht sind. Der private Immobilienmarkt erschwert mit den aktuell hohen Mietpreisen die Wohnungsvergabe an alleinerziehende Mütter, die oftmals Mindestsicherung beziehen. Aus dieser Not heraus und um nicht in die völlige Obdachlosigkeit zu rutschen wendet sich diese Zielgruppe an gemeinnützige Vereine wie immo-humana.

Aus aktuellem Anlass haben wir in unserem IMMO-HUMANA-ZENTRUM, welches im April 2022 eröffnet wurde, 17 Wohnungen an alleinerziehende Mütter vor allem aus der Ukraine vergeben, die vor dem schrecklichen Krieg geflüchtet sind. Seit Frühjahr 2022 lag aufgrund des Krieges und der akuten Not der Schwerpunkt auf Mütter aus der Ukraine, die auch weiterhin von uns intensiv betreut werden. Unter anderem wurde ein Deutschkurs im IMMO-HUMANA-ZENTRUM für die ukrainische Zielgruppe organisiert. Dieser wird durch die Volkshochschule (VHS) abgehalten und vom Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) gefördert. Lehrmaterial und Räumlichkeiten werden von immo-humana bereitgestellt. Die Frauen werden außerdem bei der Beantragung der Individualförderung durch den ÖIF unterstützt und auch alle weiteren organisatorischen Prozesse laufen über den Verein.

Problemerkörterung

Die Anzahl der von Obdachlosigkeit bedrohten Frauen und Kindern steigt rasant. Die Notwendigkeit der Bewahrung der Obdachlosigkeit entsteht unter anderem durch die horrenden Energiepreise, das Misstrauen von privaten Eigentümer:innen alleinerziehenden Müttern (mit geringeren finanziellen Mitteln) eine Wohnung zu vermieten und/oder auch durch Kriege, wie in der Ukraine und anderen Ländern. Die alleinstehenden schwangeren Frauen oder alleinerziehenden Mütter mit Kindern befinden sich in einer Notsituation, da sie aufgrund ihrer ungenügenden finanziellen Mittel – ob berufstätig oder nicht – stark eingeschränkt sind. Dadurch ergibt sich das Problem selbstständig eine Wohnung zu finden, da die Mietpreise – besonders aufgrund der aktuellen Inflation – hochgradig gestiegen sind. Außerdem erlebt der Verein des Öfteren eine starke Unselbstständigkeit der Zielgruppe, die aufgrund ihres Geschlecht in ihren Kulturkreisen zu Abhängigkeit aufgezogen wurden.

Die Kleinfamilien, die sich an den Verein wenden, befinden sich oft in sogenannter „versteckter Obdachlosigkeit“ - die Betroffenen leben vorübergehend bei Freund:innen, Bekannten und/oder Verwandten. Diese stellen selbstverständlich nur kurzfristige Notlösungen dar, denn die mitbenutzten Wohnungen sind durch die hohe Personenanzahl überbelegt, welches zu einer mangelnden Privatsphäre führt. Die Mutter und ihr/e Kind/er verfügen so zumeist über keinen gesonderten Raum, den sie für sich nutzen können. Dies führt unter anderem auch dazu, dass Kinder, die bereits im Schulalter sind, Schwierigkeiten haben, sich auf ihre Schulaufgaben zu konzentrieren. Außerdem

wenden sich einige Frauen an den Verein, die in prekären Wohngemeinschaften leben, in denen sie sich mit ihren Kindern nicht wohl und sicher fühlen.

Relevanz der Vereinsarbeit

Die Kontaktaufnahme mit immo-humana findet aus diversen Gründen statt: der Erhalt eines positiven Asylbescheides, wodurch ein Auszug aus der Heimunterkunft vorgeschrieben wird, eine Trennung/Scheidung oder Tod des:der Ehepartner:in, Gewalt in der Familie oder die nicht mehr leistbaren Miet- und Energiekosten. Diese Kleinfamilien benötigen Wohnungen, die ihrem Einkommensstand angepasst und somit für sie leistbar sind. Neben den hohen Mietpreisen kommt noch hinzu, dass für die Frauen ohne aktuellen Lohn- oder Gehaltszettel bzw. einem Bescheid über regelmäßige Einkünfte keine Möglichkeit besteht selbstständig eine Wohnung anzumieten. Der Verein dient als Schnittstelle und tritt deshalb meist als Hauptmieter ein und garantiert somit dem:der Vermieter:in eine regelmäßige Mietzahlung. Die in Not befindlichen Frauen bekommen zu denselben Konditionen einen Untermietvertrag von immo-humana. Aufgrund der derzeitigen Situation und der steigenden Frauen- und Kinderarmut ist ein weiterer Anstieg an Projektteilnehmerinnen zu erwarten. Auch durch die steigenden Mietpreise, der mehrfachen Benachteiligung von alleinerziehenden Müttern mit Kindern in Wohnungsnot, die Mindestsicherung oder Arbeitslosengeld beziehen, ist es für diese Frauen (insbesondere auch jenen Frauen, die verschiedenste Schicksalsschläge wie Trauma, Gewalt etc. erlebt oder Migrationserfahrung und/oder ein niedriges Bildungsniveau haben), besonders erschwert, eine leistbare Wohnung auf dem privaten Wohnungsmarkt anzumieten.

Sofern immo-humana nicht direkt mit einer Wohnungsbereitstellung helfen kann werden die Anfragen an soziale Organisationen weitergeleitet und somit versucht in Zusammenarbeit mit diesen den Kleinfamilien zu helfen.

Projektziele

Die Projektziele des Vereins lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Die Vermittlung, Bereitstellung und finanzielle Unterstützung leistbarer Unterkünfte, damit einhergehend alleinerziehende Mütter mit Kindern und alleinstehende schwangere Frauen vor der Obdachlosigkeit und der damit einhergehenden Kindesabnahme zu bewahren.
2. Förderung der Teilhabe und Integration im neuen Lebensumfeld und Gesellschaft, durch die Chance auf Stabilisierung der Notsituation aufgrund der neuen Unterkunft sowie anderen

sozialen Angeboten, wie die Organisation von Deutschkursen, psychosozialen und gesundheitsvorsorglichen Leistungen. Dadurch eine verbesserte Kapazität der Frauen zur (Re-) Integration am Arbeitsmarkt bzw. Ausbildungskursen.

3. Die erreichte Stabilität und damit verbesserte Selbstständigkeit der Frauen, während des Mietverhältnisses über immo-humana, soll der Zielgruppe dazu verhelfen einen unbefristeten Mietvertrag als Dauerlösung außerhalb des Vereins zu erhalten.

Maßnahmen zur Zielerreichung

Eingrenzung der Zielgruppe zur gezielten Hilfestellung

Der Verein setzt sich ausschließlich für alleinerziehende Frauen mit Kindern oder Schwangere ein und versucht mittels leistbarer Wohnungsvergaben gegen Frauen- und Kinderarmut anzukämpfen bzw. diese zu verhindern. Die Wohnungsvergabe bedeutet für diese Frauen die Erlangung eines stabilen und sicheren Wohnraumes bzw. Wohnungsumfeldes, wodurch unter anderem die Kindesabnahme aufgrund von Wohnungslosigkeit vermieden werden und eine Unabhängigkeit erreicht werden soll. Der Verein arbeitet unbürokratisch und kostenlos für die in Not befindlichen Frauen.

Der Verein immo-humana arbeitet auch in Richtung Frauengleichstellung: Durch eine Unterkunft erhält die Zielgruppe die Möglichkeit ihre Lebenssituationen zu stabilisieren, an ihrem Bildungsstand durch den Besuch von Deutsch- und/oder Ausbildungskursen zu arbeiten, um anschließend einer Erwerbstätigkeit nachzugehen und somit ein selbstbestimmtes und finanziell sicheres Leben zu führen. Auch die Unterstützung der Loslösung von (unterdrückenden) patriarchalischen Strukturen wird durch die Vereinsarbeit gefördert.

immo-humana arbeitet nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“. Es ist dem Verein wichtig, dass die Frauen lernen ein geregeltes Leben zu führen.

Regionale Notwendigkeit

immo-humana ist zu 95 % in Wien tätig. Grund dafür ist unter anderem die Vernetzung des Obmanns in Wien, der seit über 50 Jahren in der Immobilienbranche Erfahrung hat. Wien bietet außerdem erhöhte Jobchancen¹ und ein größeres Angebot an Ausbildung für Erwachsene² als andere Bundesländer. Der Wirkungsbereich von immo-humana liegt daher und auch aufgrund der Betreuung und Erreichbarkeit der Frauen vor allem in Wien. Andererseits hoffen viele der Frauen in Wien die Voraussetzungen für eine Gemeindewohnung zu erreichen. Hierfür unterstützt der Verein die

Klientinnen. In Wien gibt es außerdem eine höhere Anzahl an Wohnungen im Vergleich zu anderen Bundesländern, es werden mehr Wohnhäuser gebaut.^{3,4}

¹ <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/arbeitskraeftenachfrage/arbeitsvermittlung>

² <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbspersonenprognosen>

³ <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/wohnen/wohnenkosten>

⁴ <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/wohnen/wohnsituation>

Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Vereins

Um eine erfolgreiche Vereinsarbeit sicherzustellen, ist es notwendig neue Wohnungen und Spendengelder zu akquirieren. Dies erfolgt durch diverse Öffentlichkeitsarbeit, wie beispielsweise die Erstellung des Informationsblattes und die Teilnahme an der Freiwilligenmesse (siehe auch Punkt 9. Aktionsplan) sowie Networking des Vereinsobmanns zur Steigerung des Bekanntheitsgrades des Vereins. Mittels PR-Maßnahmen kann an der Bewusstseins-schaffung für die Notlagen der Mütter gearbeitet werden, wodurch es zur Akquise von Sach- und Lebensmittelspenden sowie die Bereitstellung von Unterkünften kommt und die Mütter in ihrem täglichen Leben unterstützt werden können. Gleichzeitig fungieren zahlreiche Liegenschaftseigentümer:innen und Geschäftsführer:innen aus der Immobilienbranche als Multiplikatoren, da diese die Arbeit des Vereines unterstützen und für dessen Tätigkeiten werben.

Vernetzung mit sozialen Organisationen, Behörden, Ämtern

Die gute Vernetzung mit sozialen Organisationen, Behörden und Ämtern in Wien, aber auch österreichweit steigert den Bekanntheitsgrad. immo-humana erhält beinahe täglich Anfragen von öffentlichen Einrichtungen wie Mutter-Kind-Heimen, Frauenhäusern, Beratungszentren für Wohnungslosen-hilfe, sowie aber auch von Asylunterkünften, Jugendämtern, sozialen Vereinen, karitativen Einrichtungen wie der Caritas, dem Integrationshaus, aber auch oft von Schulsozialarbeiter:innen oder Lehrpersonen, um für die jeweiligen in Not geratenen Kleinfamilien um einen Wohnplatz anzuschauen.

Folgend diverse fachlich zuständigen Stellen in Österreich:

- bzWO (Fonds Soziales Wien)
- Asyl- und Integrationshäuser
- Jugendamt, Mutter-Kind-Heime, Frauenhäuser
- CARITAS (Haus Luise etc.)

- Verein MUT
- Diakonie Flüchtlingsdienst gem. GmbH
- Ute Bock Flüchtlingsprojekt
- St. Elisabeth Stiftung der Erzdiözese Wien
- Integrationsvereine (Verein Nachbarinnen Wien etc.)
- Stadt Wien (Wiener Wohnen)
- MA 11 Wiener Kinder- und Jugendhilfe
- U25 Wien, Woman Empowerment

Vorgehensweise der Wohnungsvermittlung

Infolge einer telefonisch, elektronischen und/oder persönlichen (Erst-)Beratung inkl. Übermittlung von diversen Unterlagen und eines anschließenden Beratungsgespräches, wird die vorliegende (Not-)Situation der Frau erhoben und festgestellt, ob eine Notsituation vorliegt bzw. wie es zu dieser gekommen ist. Jeder Fall wird vorurteilsfrei betrachtet, genau geprüft und die Anwerberinnen gewissenhaft beraten und unterstützt. Die Beratungen und Datenerhebungen erfolgen mittels eines von immo-humana methodisch entwickelten Fragebogens, der sich seit fast 25 Jahren bewährt hat. Im Jahr 2023 wurde der Fragebogen aktualisiert und auch online-ausfüllbar gestaltet. Außerdem wurden die Übersetzungen ins Englische und Russische von Mitarbeiter:innen des Vereins überarbeitet. Die erhobenen Daten werden in die dafür eigens entwickelte Datenbank eingetragen und somit der Betreuungsbedarf und die jeweiligen Lebenssituationen elektronisch dokumentiert. Die Informationen werden nach Unterzeichnung einer Zustimmungserklärung zur Speicherung und Verwaltung der Daten in das dazu eigens erstellte Computerprogramm in Form eines sogenannten "Wohnungsantrages" aufgenommen, erst dann kann immo-humana für diese Frauen in Wohnungsnot tätig werden.

Als letzten Schritt wird eine Besichtigung der passenden Unterkunft vereinbart, sofern es angenommen wird, wird ein unentgeltlicher, ordnungsgemäßer und gesetzeskonformer Mietvertrag erstellt. Nach Vertragsunterzeichnung erfolgt bei Bedarf eine fachgemäße Betreuung der Mieterinnen, darunter zählen alle mit der Wohnung in Zusammenhang stehenden Lebensbelange (z.B. Reparaturen) sowie Amts- und Behördenwege (durch z.B. Dolmetscher- oder Vermittlungstätigkeiten). Die Integration in die Mehrheitsgesellschaft erfolgt mittels Vereinstätigkeiten sowie der breiten Streuung der Wohnungen in ganz Wien.

Der Obmann des Vereines, Herr Georg Slawik, ist seit 50 Jahren Immobilienreuhänder und kontrolliert die ordnungsgemäße und gesetzeskonforme Erstellung der Mietverträge und im Zuge dessen auch die Umsetzung der Vermietungen.

Der Verein immo-humana zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass eine eigene und selbstständige Wohnung für die Mütter und deren Kinder bereitgestellt wird. Dies hebt immo-humana auch von einigen anderen gemeinnützigen Organisationen in Österreich ab. Die jeweilige Wohnung ist an die finanziellen Mittel der Interessentin angepasst. Auf Grund ihrer prekären finanziellen Situation ist ihnen am Wiener Wohnungsmarkt wenig Möglichkeit geboten eine Wohnung selbstständig zu finden.

Nachhaltiger Wirkungsbereich

Mit der Bereitstellung eines leistbaren Wohnraumes ist der Grundstein für eine gelingende Integration gelegt, da die Frauen in Not ihre Lebensnotstände stabilisieren und fähig sind einem Beruf nachzugehen, wodurch sie ein geregeltes Alltags- und Berufsleben führen können. Gleichzeitig lernen sie selbstständig und selbstbestimmt zu leben, dabei bleibt auch den Kindern das Trauma einer etwaigen Kindesabnahme erspart. Durch die Teilnahme der Betroffenen bei Veranstaltungen wird deren aktive Teilhabe an der Gesellschaft gewährleistet, damit einhergehend eine Begegnungszone mit der Mehrheitsgesellschaft geschaffen, wodurch gegenseitiges Verständnis sowie die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammengehörigkeitsgefühls und die Vermittlung österreichischer Werte, Moral und Rechtskultur gefördert wird.

Die Projektteilnehmerinnen werden für andere Frauen in Not zu Vorbildern, dies geschieht häufig über die Empfehlung der Frauen, denen der Verein helfen konnte. Frauen, denen bereits durch eine Wohnung geholfen wurde, gewinnen so an Kapazitäten, um auch anderen Frauen zu helfen.

Soziale Angebote im IH-Zentrum

Am 28. April 2022 wurde nach 14 Jahren unermüdlicher Arbeit und Suche nach einem geeigneten Objekt das IMMO-HUMANA-ZENTRUM - ursprünglich als IMMO-HUMANA-HAUS geplant - feierlich eröffnet. Im Zentrum wurden seither 17 Wohnungen an alleinstehende Mütter mit Kindern zur Verfügung gestellt. Weiters steht ein Gemeinschaftsraum, ein Raum für eine Ordination sowie ein 50 m² Lager zur Verfügung.

Deutschkurse

Das IMMO-HUMANA-ZENTRUM verfügt über einen Gemeinschaftsraum, der für die Abhaltung der Deutschkurse bereitgestellt wird. Da es sich bei den Klientinnen um alleinerziehende Mütter handelt, haben diese Probleme die Kinderbetreuung während der diversen Kurse zu sichern. Dies betrifft vor allem Mütter mit Kleinkindern. Dass die Kurse im Gemeinschaftsraum abgehalten werden, bringt für die im Haus lebenden Personen den Vorteil, dass sie keine weiten Anfahrtswege/-zeit zu den diversen Lehreinheiten haben.

Seit Herbst 2022 zählt somit als weitere Vereins-Aufgabe die Organisation des Deutschkurses für ukrainische Frauen zur Begünstigung der Teilhabe im neuen Lebensumfeld. Dieser hat weitreichende Konsequenzen für das Leben der Frauen, die dieses Angebot nutzen. Ziel ist unter anderem die Steigerung der Integrationsfähigkeit und Möglichkeit des Erlangens einer Erwerbstätigkeit. Der Kurs findet seit Dezember 2022 durch eine Förderung des ÖIF (Österreichischer Integrationfonds) statt. Der Verein unterstützt die Frauen bei der Beantragung der Förderung. Der Förderbetrag wird direkt an die VHS (Volkshochschule) überwiesen, über die eine Lehrkraft für den Deutschkurs angestellt wird. Die Lehrräume werden durch immo-humana im IMMO-HUMANA-ZENTRUM bereitgestellt. Auch Kosten für die Lehrbücher sowie Schreibmaterialien hat der Verein übernommen.

Der erste Deutschkurs auf dem Level A1/1 startete am 16.12.2022 und lief bis 31.03.2023. Mittlerweile (Stand 31.10.2023) nehmen die Kursteilnehmer:innen am vierten Kurs teil und besuchen aktuell die Wiederholung des Levels A2/1, das seit 22.09.2023 stattfindet. Es nehmen 13 Teilnehmer:innen am Unterricht teil, der dreimal die Woche vormittags gehalten wird.

Es zeigt sich deutlich, dass die Klientinnen, die Deutsch sprechen, besser in der Mehrheitsgesellschaft integriert werden und mit den Hürden des Alltags besser umgehen können. Die Kinder haben es in der Schule einfacher Anschluss an andere Kinder zu finden und die Frauen haben außerdem weitaus bessere Chancen am Arbeitsmarkt. Dies führt wiederum zur verbesserten Integration.

Durch die Deutschkurse wird auch der interkulturelle Dialog zwischen den Klientinnen und der Gesellschaft erhöht. Ein gegenseitiger Austausch und dadurch Lernprozess entstehen.

Logopädie-Angebot

Seit Ende Oktober 2023 bietet eine diplomierte Logopädin aus der Ukraine logopädische Sprachtherapie für Kinder an. Diese wird ebenso im Gemeinschaftsraum des IMMO-HUMANA-ZENTRUM abgehalten. Hauptziel ist die Prävention von Sprachstörungen bei Vorschulkindern und die Weiterentwicklung des Wortschatzes. Eine spezielle Zielgruppe sind auch Kinder mit Autismus-Spektrumstörung. Der Unterricht findet zweimal die Woche nachmittags statt. Bis zum Stichtag 31.10.2023 wurden fünf Kinder für den Kurs angemeldet. Die Professionistin rechnet mit einem weiteren Anstieg der Kursteilnehmer:innen. Dieses Projekt ist ein Pilotprojekt für den Verein und wird bei erfolgreicher Annahme erweitert.

Gesundheitsvorsorge in der Ordination

Seit September 2023 können alle Bewohner des IMMO-HUMANA-ZENTRUMS in der eingerichteten Ordination vor Ort das Angebot einer ehrenamtlich tätigen Ärztin nutzen. Mütter und Kinder können gratis zur Gesundheitsvorsorge vorsprechen, oder sich bei Krankheiten behandeln lassen. Die Termine werden nach Vereinbarung vergeben, diese finden in etwa ein bis drei Mal pro Woche statt.

Überblick 2024

- Im Berichtsjahr (2024) konnte immo-humana 44 neue Wohnungen vergeben (Vermietung) und 45 Mietverträge mit bestehenden Müttern verlängern. Gesamt konnte somit 89 Mütter und deren Kindern geholfen werden.
 - Acht Wohnungen kamen über die Vermittlung von Dompfarrer Toni Faber, über das Ehepaar Lanner, welche er getraut hat. Das Mietverhältnis wurde im Jänner 2025 beendet und die Wohnung zurückgegeben. Die Wohnungen haben den Frauen allerdings sehr als Übergangslösung geholfen, wofür wir sehr dankbar sind!
 - Im März 2024 wurde von zwei Unterstützern ein Benefizfußballturnier zu Gunsten von immo-humana organisiert. Dabei kamen EUR 1.200,-- an Spenden zusammen.
 - Oster- und Muttertagsaktion: Bei der Osteraktion wurden letztes Jahr 120 Packerl für Kinder gemacht. Christian Steger hat sich sehr engagiert und die ganzen Einkäufe, das Verpacken und die Auslieferung übernommen.
- Beim Muttertag konnte man ca. 60 Mütter beschenken. Hier bekamen wir EUR 500,-- von Sonnentor gespendet, welche in kleine Geschenke der Firma investiert wurde.
- Flohmarkt: Elisabeth Niederhofer war bei zwei Flohmärkten 2024 tätig. Hier wurden Spenden von Unterstützer:innen aufbereitet. „Unsere“ Mütter konnten sich gratis diverse Artikel (Gewand, Spielsachen, Hygieneartikel) aussuchen. Passanten konnten gegen eine freie Spende auch zugreifen.

Dabei wurden EUR 250 eingenommen. Elisabeth Niederhof hatte viele Gespräche mit Passanten. Der Werbewert war sehr positiv!

- Kaspertheater und Vestibül: Einige Mütter und Kinder konnten gratis zu diversen Vorstellungen gehen. Zwei Vorführungen konnten in der Urania und eine Vorführung im Vestibül besucht werden.
- Wichtelchallenge: Auch 2024 durfte immo-humana wieder an der Wichtelchallenge teilnehmen. 82 Kinderwünsche konnten dabei erfüllt werden. Die Weihnachtsfeier in der Bruno-Marek-Allee war wieder ein großer Erfolg. Christian Steger war wieder als Weihnachtsmann im Einsatz. Dieses Mal im Volleinsatz, weil er einige Geschenke organisieren musste, da es bei der Wichtelchallenge technische Probleme gab.
- Drei Deutschkurse wurden in der Bruno-Marek-Allee abgehalten.
- Infoblatt: Das Infoblatt wurde quartalsweise verschickt. 3x an 2.200 Leser:innen. Ab der Ausgabe 4/2024 wurde die Auflage auf 4.200 erhöht. Es wurden neue Daten der Immobilienwirtschaft eingegeben und aktualisiert.

Erfolgreiche Wohnungsvermittlung

Im Jahr 2024 konnte immo-humana 44 neue Wohnungen vergeben (Vermietung) und 45 Mietverträge mit bestehenden Müttern verlängern. Gesamt konnte somit 89 Mütter und deren Kindern geholfen werden.

Waren es im Jahr 2022 noch insgesamt 188 Anträge (Monatsdurchschnitt 15,6 Anfragen), so stieg die Zahl im Jahr 2023 bereits auf 265 Anträge (Monatsdurchschnitt 22,08 Anfragen). Im Jahr 2024 wurden insgesamt 308 Anträge gestellt, das einem Monatsdurchschnitt von 25,67 Anfragen entspricht. Dies bedeutet eine Steigerung von rund **16,2 %** im Vergleich zu 2023 und **63,8 %** im Vergleich zu 2022.

NEUVERGABEN 2024						VERLÄNGERUNGEN 2024				
ID	Frau	Kinder	m2	Bezirk	Ort	ID	Klientin	Kinder	PLZ	Ort
1386	Frau H.	3	47,85	1020	Wien	1302	Frau S.	1	1090	Wien
1387	Frau M.	1	30,32	1200	Wien	1273	Frau A.	2	1030	Wien
1388	Frau S.	1	62,00	1220	Wien	1262	Frau S.	1	1150	Wien

1389	Frau R.	1	61,00	1220	Wien	1182	Frau K.	4	1070	Wien
1390	Frau S.	1	45,50	1020	Wien	1052	Frau M.	2	1100	Wien
1394	Frau K.	1	75,00	1020	Wien	1196	Frau S.	1	1020	Wien
1395	Frau N.	1	40,00	1200	Wien	1220	Frau S.	2	1200	Wien
1396	Frau A.	1	45,00	1020	Wien	1029	Frau A.	3	1090	Wien
1397	Frau B.	3	88,00	1080	Wien	1232	Frau S.	1	1120	Wien
1398	Frau C.	1	27,00	1110	Wien	1119	Frau K.	2	1090	Wien
1399	Frau S.	1	60,93	1160	Wien	1248	Frau L.	1	1020	Wien
1400	Frau H.	1	35,00	1100	Wien	1292	Frau C.	1	1200	Wien
1401	Frau L.	1	65,00	1100	Wien	1234	Frau S.	1	1020	Wien
1402	Frau M.	1	33,00	1070	Wien	1235	Frau K.	1	1020	Wien
1403	Frau M.	3	80,95	1180	Wien	1237	Frau N.	1	1020	Wien
1404	Frau S.	1	39,00	1180	Wien	1247	Frau Y.	1	1020	Wien
1408	Frau K.	1	35,00	1200	Wien	1240	Frau K.	2	1020	Wien
1409	Frau W.	1	48,00	1160	Wien	1342	Frau V.	2	1200	Wien
1410	Frau G.	1	39,00	1150	Wien	1331	Frau M.	1	1100	Wien
1411	Frau N.	1	43,73	1230	Wien	1259	Frau P.	2	1140	Wien
1412	Frau S.	2	55,32	1120	Wien	1209	Frau L.	1	1120	Wien
1413	Frau K.	1	45,00	1020	Wien	943	Frau T.	3	1120	Wien
1414	Frau L.	2	49,00	1150	Wien	1352	Frau F.	2	1170	Wien
1415	Frau A.	2	60,00	1100	Wien	1265	Frau G.	1	1020	Wien
1416	Frau I.	2	56,00	1100	Wien	1185	Frau S.	4	1220	Wien
1417	Frau O.	1	39,93	1200	Wien	1266	Frau K.	1	1020	Wien

1420	Frau K.	2	62,00	1210	Wien	1339	Frau K.	2	1100	Wien
1421	Frau K.	2	39,00	1200	Wien	1264	Frau K.	2	1020	Wien
1422	Frau T.	1	52,92	1100	Wien	1267	Frau K.	2	1020	Wien
1422 M	Frau T.	0	52,92	1100	Wien	1361	Frau S.	2	1020	Wien
1423	Frau K.	1	70,00	1090	Wien	1346	Frau Z.	1	1020	Wien
1424	Frau K.	1	45,00	1120	Wien	1358	Frau A.	1	1020	Wien
1424 M	Frau K.	0	45,00	1120	Wien	1348	Frau K.	1	1100	Wien
1425	Frau T.	1	56,71	1200	Wien	1357	Frau P.	2	1020	Wien
1426	Frau T.	1	52,09	1190	Wien	1292	Frau C.	1	1200	Wien
1427	Frau H.	3	55,55	1190	Wien	1370	Frau B.	1	1200	Wien
1428	Frau H.	1	25,46	1180	Wien	1380	Frau K.	1	1080	Wien
1430	Frau F.	2	43,00	1020	Wien	1374	Frau B.	0	1080	Wien
1431	Frau I.	1	39,00	1200	Wien	1371	Frau N.	1	1100	Wien
1432	Frau B.	2	40,90	1020	Wien	1272	Frau K.	2	1210	Wien
1436	Frau X.	1	57,95	1200	Wien	1257	Frau V.	2	1020	Wien
1437	Frau N.	1	43,00	1020	Wien	1182	Frau R.	3	1070	Wien
1438	Frau A.	1	37,00	1150	Wien	1308	Frau A.	1	1170	Wien
1439	Frau H.	1	48,00	1200	Wien	1312	Frau K.	1	1200	Wien

Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Die persönlichen Informationen der betroffenen Frauen werden mittels eines methodischen Fragebogens erfasst, der nach einem telefonischen Erstgespräch versendet wird. Dieser Fragebogen wird regelmäßig aktualisiert und an die Vereinsaktivitäten angepasst. Der Fragebogen überprüft, ob

die Person in die Zielgruppe fällt und welche Anforderungen die bereitgestellte Wohnung erfüllen muss. Eine detaillierte Erfassung der Lebens- und Wohnumstände erfolgt anschließend in einem persönlichen Beratungsgespräch. Die erfassten Informationen werden in einer Excel-Tabelle protokolliert und in einer speziell entwickelten „Frauendatenbank“ gespeichert, die regelmäßig gewartet wird. Jede Mietwohnung hat eine Informationsmappe in Papierform. Die Prüfung der Unterlagen erfolgt durch die Mitarbeiter:innen, die fortlaufend über die neuesten Regelungen zu Aufenthaltsberechtigungen informiert bleiben. Basierend auf den gesammelten Daten wird der Wohnungs- und Betreuungsbedarf ermittelt.

Der Verein führt Öffentlichkeitsarbeit durch und versendet ein vierteljährliches Informationsblatt an über 2.500 Personen, die Spender:innen und zum Teil Wohnungseigentümer:innen sind. Kontakte zu Hausverwaltungen werden geknüpft, und es erfolgen regelmäßig Medienveröffentlichungen, um neue Wohnungseigentümer:innen und Spender:innen zu gewinnen.

Zur Garantie eines qualitativ rechtmäßigen Wohnraumes für die Frauen und deren Kinder organisiert und finanziert der Verein je nach Bedarf die Grundausstattung sowie Renovierungs-, Sanierungs-, Installations- und Elektroarbeiten. Die ordnungsgemäße Erstellung der Mietverträge wird durch den Obmann des Vereins, einen zertifizierten Immobilienmakler und Verwalter, sichergestellt. Die Datenbank „Andromeda“ erfasst alle relevanten Daten und Mietvertragsdetails.

Vorstand 2024

Obmann, Georg SLAWIK

Obmann Stv., Aldin DACIC

Obmann-Stv., Michaela ANGERER

Schriftführer, Mag. Anton FABER

Schriftführer-Stv., Dr. Gertraude STEINDL

Kassier, Ing. Christian STEGER

Kassier-Stv., Christine KAUTNIK

Personal und Zuständigkeiten 2024

Zalina DACIC

Webseite-Verwaltung; Spendenverwaltung; Buchhaltung

Alex FISCHER

Beratung, Wohnungsmanagement, Grafik & Layout

Elena HABITOVA

Buchhaltung, Personalverrechnung, Datenbank, Förderungen, Dolmetschertätigkeit.

Eva REICHLEITNER (bis 31.8.2024)

Fördermanagement, Beratungen, Büromanagement

Magdalena SCHIRZ (bis 31.12.2024)

Spendengütesiegel; Fördermanagement, Eventmanagement